

HOCHWASSER 3



KATASTROPHENSCHUTZ
FIEBERBRUNN

Alarmierung Bevölkerung

A. Dauerregen versus Unwetter

Aufgrund der topografischen Lage von Fieberbrunn (Meereshöhe, Geländestruktur, einfließende Gebirgsbäche aus Seitentälern, Bodenbeschaffenheit, Waldflächen, Almflächen etc.) ist die **Wahrscheinlichkeit** von Sturzfluten nach lokalen Unwetter größer als jene von Hochwasser in Folge verbreitetem Dauerregen (eventuell mit Schnee-Schmelzwasser). Bei **Dauerregen** mit Übersättigung der Böden können die meteorologische Vorhersagen (Wetterbericht) der letzten Tage und Stunden ein Hochwasserwahrscheinlichkeit gut prognostizieren und schon Stunden vor Eintreten der Überflutung eine Alarmierung der Bevölkerung möglich machen.

Bei massiven **lokalen Unwettern** (Wolkenbruch, Sturzregen, Hagel, Sturm) ist die Situation entschieden problematischer und rasant:

Innerhalb von wenigen Minuten kann der Wasserpegel der Fieberbrunner Ache von einem mittleren und ungefährlichen Pegelstand anwachsen auf einen unvorhersehbaren und extremen Pegelstand. Die Flutwelle überschreitet die Achenverbauung an Stellen mit niedrigen Kronenhöhen (Bachkurven, Verkläuerungen) in unterschiedlichen Ausmaßen, bis hin zur Überflutung des Talbodens des Ortes.

B. Basis für Hochwasserwarnung

I. Wetterentwicklung:

Wetterberichte in Zeitungen, im Radio, Fernsehen und Internet werden tagtäglich prospektiv von der Bevölkerung verfolgt und diskutiert.

Verlautbarungen über hydrometeorologische Dienste werden an Bundes- und Landeswarnzentrale weitergeleitet und können so die Bevölkerung erreichen.

II. Niederschläge, Pegel:

Ein messtechnische Überwachung von Niederschlagsmengen und Wasserstandsensoren (Messlatte, Schwimmer, Radar, Satelliten) ermöglicht eine Frühwarnung mittels Telemetrie.

III. lokale Beobachtung des Wasserstandes:

Wassermengen von zufließenden Bächen und von der Fieberbrunner Ache können durch Beobachten optisch kontrolliert und Warnungen weitergeleitet werden.

C. Alarmierungsmöglichkeiten

- **Kirchenglocken** ("Sturmläuten" ist alt, wirkt aber)
- **Feuerwehirsirenen** (Zivilschutzalarm)
- **Radio, Fernsehen, Internet, ZAMG**
- **Melderufempfänger** bzw. **APP-Meldungen** in Handys von Feuerwehr, Rotem Kreuz und Wasserrettung durch die Leitstelle.
- **KATWARN** (Handy, derzeit noch unausgereift)
- Alarmierung der Gemeindeeinsatzleitung über System **"Signal"**



Die Entscheidung für eine Alarmierung ist in Fieberbrunn am Besten bei der Feuerwehr angesiedelt ("stets bereit", gute Kommunikationsmöglichkeit, Erfahrung).

Die veralteten mechanischen Motorsirenen in Fieberbrunn sollten baldmöglichst durch moderne elektronische Sirenen ersetzt werden (Akkubetrieb bei Stromausfall, Sprechdurchsagen möglich).

